

## Editorial

Erschütternde Bilder sind es, wenn Zeitungen oder Fernsehen Formen moderner Sklaverei zeigen. Aber: Sklaverei im 21. Jahrhundert, inmitten einer Welt, in der die Menschenrechte selbstverständlich gelten und jederzeit eingeklagt werden können? Wie leider gar nicht so selten klaffen Anspruch und Wirklichkeit, wenn es um das Thema „Menschenhandel“ geht, weit auseinander.

Die moderne Sklaverei hat viele Gesichter: Menschen werden gezwungen, für Hungerlöhne zu arbeiten, andere – überwiegend Frauen und Kinder – sind Opfer sexueller Ausbeutung, selbst der Organhandel ist zu einem Geschäft mit hohen Umsätzen geworden. Der Mensch als Objekt und Handelsware spielt auf dem globalen Markt eine immer größere Rolle.

In Europa haben sich nach den Veränderungen zwischen 1989 und 1991 und seit dem Beitritt mehrerer Staaten Ost- und Südosteuropas zur Europäischen Union infolge der offenen Grenzen viele Menschen aus der Not heraus auf den Weg Richtung Westen gemacht, um Arbeit zu finden. Nicht wenige wurden und werden Opfer falscher Versprechungen und geraten in die Fänge der modernen Menschenhändler. Das Heft vermittelt einen Überblick über die unterschiedlichen Felder eines Systems, das Menschen erniedrigt und ihnen die Würde raubt. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Handel mit der „Ware Frau“ (Zwangsprostitution).

Experten aus den Bereichen des Rechts und der Kriminalpolizei kommen ebenso zu Wort wie Vertreter von Hilfsorganisationen, die sich seit Jahrzehnten um die Opfer bemühen und dabei im Kampf gegen die kriminellen Netzwerke oft genug ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen. Schließlich gibt das Heft auch den Opfern ein Gesicht: Einige kommen direkt zu Wort, für andere stehen anonymisierte Bilder.

Der Kampf gegen die moderne Sklaverei des Menschenhandels ist eine Aufgabe, die Staat, Kirche und Gesellschaft gemeinsam angehen müssen. Wenn das vorliegende Heft nicht nur Informationen vermittelt, sondern auch zum tieferen Nachdenken über die Situation der Betroffenen anregt, wäre sicher viel erreicht.

*Die Redaktion*